

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Achter Auftritt.

Anna. Vicomtesse.

Anna.

Ihr habet wirklich in Johanna's Blick
Die Ahnung einer Thräne nicht gesehn?
Ihr Lächeln kam aus keinem Seelenkampf,
Gleich einem wunden Sieger? kam nicht aus
Des Stolzes blutendem Triumph; gewiß?

Vicomtesse.

Traut eurer eignen Güte Späherblick,
Kein junges Herz kann heucheln Dankbarkeit,
Und Dankbarkeit ist Glück in jungen Seelen;
Gehorsam nur murt laut in ihnen stets.
Die Gunst, die sie auf ihren Armen wiegt,
Ruft staunend jeden Blick zu ihr empor.
Zwar Norris — manches schadenfrohe Auge —
Halb tröstend, halb ausfordernd, ruht auf ihn,
Jedoch ihr seid nicht mit dem Hohn bekannt,
Der streichelt und zerfleischt.

Anna (besorgt)

Er wird verspottet?

Vicomtesse.

Seid unbesorgt; er sieht den Spöttern zu,
Wie Knaben, denen er ein Spiel vergönnt.
Fast ist's, als richtete sein Haupt sich höher
Empor; verlegte Männereitelkeit
Hat niemals ihre Wunde so verhehlt.
Sie haben manchen Balsam mehr, als wir,
Wenn sie Demüthigung befällt und drückt.
Doch möcht' ich sagen, daß nicht Stolz es ist,
Der schwache, prahlerische Tröster, der
Ihn aufrafft, nein, es ist, als ob ein Glück
Sich hinter einer Wunde bergen wollte,
Die ihn nicht redlich schmerzt; so ist's im Leben,
Wo Glück und Unglück sich einander necken,
Und wechselweis sich, wie im Spiele decken,
Und Heuchlerin war manche Wunde schon
Der Männer, wie so manche Frauenthräne.

Anna (lebhaft).

Nein, nein, er fühlt, was er verliert, der Stolz
Verleih't ihm Kraft, die Wunde zu verleugnen,
Er beugt vor seines Königs Willen sich.

Vicomtesse.

Und vor dem Guern! Da ruft jeder Ritter,